



Pressemappe 2019

Zugangsdaten Pressebereich Homepage

www.theaterimbunker.at

Passwort: TZFpresse

Theater im Bunker 2019

„Karl MayBe. - Mit Schmetterhand und Silberbüchse“

Die erschwindelten Lebensreisen des Zuchthäuslers Karl May

Premiere: 11. August 2019

Weitere Termine: 15.8. – 1.9. jeweils Do-Sa

Gestaffelte Beginnzeiten:

ab 18:30 – 21:15 Uhr

Information und Reservierungen

Vorverkauf ab 15. April 2019

01/ 544 20 70

Kartenpreise:

Vorverkauf (verpflichtend ab 3 Karten):

32,00 €/ ermäßigt 26,00 €

Abendkassa:

38,00 € / keine Ermäßigungen

Ermäßigungen:

Schüler/Student, Ö1-Club Mitgliedschaft,

Zivil-/Präsenzdiener, Behindertenausweis,

AK-NÖ –Mitgliedsausweis



Kartenkauf:

Stadttheater Mödling:

an Spieltagen bis 29.Juni bei der Abendkassa

Ab 16.Juli – 10.August: Dienstag 13:00-18:00 Uhr

Mittwoch & Freitag 10:00 – 15:00 Uhr

Ab 11. August: Dienstag 13:00-18:00 Uhr

In Wien:

Büro: Wiedner Hauptstraße 106, Mo – Fr 10:00 – 15:00 Uhr

An Spieltagen bei der Abendkassa Theater Scala ab 18:30 – 19:45 Uhr

Theater im Bunker:

An Spieltagen ab 17:30 – 21:00 Uhr

Konzept und Inszenierung: Bruno Max

Raum: Marcus Ganser

Kostüm: Alexandra Fitzinger

Musik: Fritz Rainer

Presstext:

Seit 1999 entstehen in Österreichs größtem und extravagantestem Sommerspielort, dem „Theater im Bunker“, jährlich spannende und bizarre Phantasiewelten. „Karl MayBe.“, im vergangenen Sommer dreizehnmal ausverkauft, wird aufgrund der ungebrochenen Publikumsnachfrage in diesem Sommer noch einmal zu sehen sein. Die verzweigte Stollenanlage des Luftschutzbunkers bietet den idealen Schauplatz um die merkwürdigen Abenteuer im Kopf des Karl Mays und seine Lebensgeschichte zu visualisieren. Achtundfünfzig (!) DarstellerInnen erwecken in vierundzwanzig Stationen seine Lebensreise zum Leben, vom armen Weberkind über den Kleinkriminellen zum Reiseschriftsteller, der seine imaginären Abenteuer in Buchform millionenfach unter das Volk bringt und danach darauf besteht, alles selbst erlebt zu haben. Schamloser Betrug oder Lebenslüge eines Phantasten?

Das Publikum wandert von engen Räumen in den dichten Dschungel, vom Schulzimmer zum Gerichtssaal, von der Prärie im Wilden Westen und zu den Schluchten des Balkans. Hinter jeder Türe, hinter jeder Wand warten neue Überraschungen und machen diesen Theaterabend zu einem einmaligen Erlebnis.

Theater im Bunker – Intendanz

Bruno Max ist in Salzburg geboren. Er absolvierte das Regiestudium am Reinhardtseminar in Wien und arbeitete anschließend vier Jahre als Assistenz und Schauspieler am Wiener Burgtheater. Max führte viele Gastregien unter anderem am Volkstheater, Landestheater Linz, Theater der Jugend und Renaissancetheater.

1986 gründete er den Verein Theater zum Fürchten. Von 1987 bis 1998 war er Intendant des "Theater in den Gewölben" in Maria Enzersdorf und von 1991 bis 1993 des Wiener "Residenztheaters". Seit 1995 ist er Direktor und künstlerischer Leiter des Theater Scala in Wien. 1998 übernahm er die Intendanz des Stadttheaters Mödling und gründete 1999 das Sommertheater „Theater im Bunker“.

1995 und 2003 erhielt er den Niederösterreichischer Kulturpreis für Darstellende Kunst. Im Jahr 2014 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Er verfasste zahlreiche eigene Bearbeitungen und Bühnenfassungen, darunter „Clockwork Orange“ und „Delicatessen!“ und für mehr als 120 Inszenierungen sowie 50 Raumlösungen als Bühnenbildner verantwortlich.

Zu seinen letzten Arbeiten zählen „Picknick an der Front“, „Don Juan“, „Die Rächer“, „Café zur Barrikade“, „Oberst Redl – Ein Patriot“, „Inferno. Nachrichten aus der Hölle“, „Diese Bretter sollen brennen!“, „Nacht.Stücke. – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann“, „Von Mäusen und Menschen“, „Othello“, „Cena Claudiana“, „Brassed Off“, „Lovers & Fools“, „Eine Italienische Nacht“, „Jacobowsky und der Oberst“, „Der Herr der Zwiebelringe“, „Der gute Mensch von Sezuan“, „Donadieu“, „Der Preispokal“, „Karl MayBe“, „Tea & Sympathy“, „Troilus und Cressida“, „Maria Stuart“ und „Loveplay“.



Intendant Prof. Bruno Max

Theater im Bunker – Geschichte

Der Luftschutzstollen Mödling wurde in den Jahren 1941/43 von italienischen Zwangsarbeitern als Luftschutzbunker errichtet und diente der Mödlinger, Wiener Neudorfer und Süd-Wiener Bevölkerung während des Bombenkriegs als Zufluchtsort. Bis zu 9000 (!) Menschen verbrachten bei Luftangriffen die Zeit in den Stollen.

Im Sommer 1999 pachtete der Verein „Theater zum Fürchten“ das rund ein Kilometer lange, aus zwei Hauptröhren und Nebentollen bestehende, Stollensystem. Seitdem wird es jährlich in den Sommermonaten in ein Stationentheater verwandelt, welches durch das unterirdische Tunnelsystem führt. Alle 15 Minuten wird eine Zuschauergruppe von bis zu 20 Personen durch den Bunker geleitet und trifft an verschiedenen Stationen auf das über 60 köpfige Ensemble.



Eingang Theater im Bunker, Brühlerstrasse Mödling

Theater im Bunker – Fact & Figures

Jahr	Produktion	Anzahl der Vorstellungstage	Anzahl der Besucher	Auslastung
2010	Maikäfer flieg	12	~ 2.800	97,50%
2011	Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe	13	~3.100	97,85%
2012	Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe	10	~2.300	97,29%
2013	Peer, du lügst!	13	~3.000	94,46%
2014	Inferno. Nachrichten aus der Hölle	13	~3.100	98,94%
2015	Inferno. Nachrichten aus der Hölle	11	~ 2.600	96,56%
2016	Nacht.Stücke	13	~3.100	98,50%
2017	Nacht.Stücke	11	~ 2.300	95,05%
2018	Karl MayBe.	13	3.120	100 %

Produktionen vor 2010:

1999: Akte G - Grimm. Im Bunker.

2000: Unruhige Träume. Kafka. Im Bunker.

2001: Herz-Stich. Nestroy. Im Bunker.

2002: Professor Freud erfindet den Sex. Im Bunker.

2003: Ganz Russland. Im Bunker.

2004: Alice Underground. Carroll. Im Bunker.

2005: Die Letzten Tage der Menschheit. Kraus. Im Bunker.

2006: Angels. All over.

2007: Seven Sins. Vom Sündigen.

2008: Alles. Ausser. Irdisch

2009: Ferdinand. Wie ein toller Hund.

Das Ensemble 2019

- Altenhofer Stefan (junger Karl May)
- Basonga Paul (Guide)
- Bickel Hannes (Gendarm)
- Brandner RRemi (Alter Karl May)
- Czifer David (Rudolf Lebius)
- Deimbacher Gerald (Zuchthäusler/Statist)
- Dogan Emre (Sahjid /Statistin)
- Dragan Manuel (Redakteur)
- Elsinger Robert (junger Mann)
- Feit Bernie (Hadschi Halef Omar)
- Fröschl Clemens (Karl May-Fan)
- Fuchs Peter (Sam Hawkins)
- Fuchs Vanja (Weberin/Statistin)
- Gersthofer Clemens (Egon Kisch)
- Campos Goyenaga Gabriela (Leprakranke/Statistin)
- Ivanov Valentin (Leprakranker/Statist)
- Hagen Elke (Emma)
- Hofirek Franz (Zuchthäusler/Statist)
- Hollósi Eszter (Klara)
- Ismail Muren (Alter Indianer/Statist)
- Jammernegg Bernhardt (Leprakranker/Statist)
- Kainradl Christian (Mittlerer Karl May)
- Kaiser Niklas (Seminarist/Statist)
- Kogler Hermann J. (Alter Karl May)
- Kolodej Max (junger Mann)
- Lang Doris (Emma)
- Lebek Florian (Dr. Bernstein)
- Lesky Wolfgang (Old Shatterhand)
- Loebenstein Lotte (Bertha von Suttner)
- Madwar Sam (Rudolf Lebius)
- Marchart Thomas (Junger May)
- Marold Claudia (Garderobenfrau)
- Matzl Tony (Winnetou)
- Max Bruno (Richter/Älterer Karl May)
- Mayr Mark (Winnetou)
- Miller-Aichholz Roland (Kara Ben Nemsi)
- Mold Bernadette (Weberin/Statistin)
- Notsch Robert (Karl May Vater)
- Pristolic Emil (Kleiner Karl May)
- Pristolic Flora (Kind im Orient/Statistin)
- Prückner Christoph (Mittlerer Karl May)
- Renhardt Christine (Bertha von Suttner)
- Renner Teresa (Fr. Fehsenfeld)
- Rointinger Oliver (Großer Wolf)
- Sagaischek Anna (Zirkusartistin/Indianerin)
- Saginth Christina (Klara)
- Schebrak Regina (Weberin)
- Schiller Antonia (Weberin/Statistin)
- Schiller Sebastian (Seminarist/Statist)
- Schober Mario (Richter)
- Schwarz Klaus (Anwalt Lebius)
- Soriat Bettina (Klara)

- Spielmann Max (Großer Wolf)
- Steunzer Hans (Vortragsbesucher)
- Suwiczak Maksymilian (Gendarm)
- Warne Dirk (Verleger)
- Weichenberger Franz (Richter)
- Weimann Irene Marie (Redakteurin)
- Werner Michael (Oberlehrer)

Theater im Bunker – Pressestimmen 2019

Der Standard:

„Das Publikum durchstreift - im ehemaligen Luftschutzstollen in Mödling – einen Parcours aus fantastischen und fanatischen Szenen.“

Kurier:

„Gespielt wird auf sehr hohem Niveau, der einen Kilometer lange Spaziergang durch den Berg ist ein echtes Erlebnis.“

Falter:

„Selbst wenn man von dem Autor May nichts hält, diese Aufführung sollte man unbedingt gesehen haben.“

Wiener Zeitung:

„Bei 10 Grad Temperatur durchwandern die Gruppen zu 20 das Literaturdenkmal. Und ahnen danach: Kompensatorische Fantasien können auch Beton sprengen.“

NÖN

„Bruno Max und sein ausgezeichnetes Ensemble haben Mays Werk und Schaffen beeindruckend in den Bunker gestellt, in kräftigen Strichen sein Leben geschildert und mit einer auf der Hand liegenden und trotzdem exzellenten Pointe die Theaterprozession gekrönt.“

ORF

„Theater im Bunker sprengt „Ödnis und tote Winkel““

Bezirksblatt

„Die szenische Inszenierung, die schauspielerische Leistung aber auch die neu gewonnen Informationen über den Schriftsteller waren den Besuch wert.“

Kultur und Wein

„Das Stationentheater führt das Publikum in ähnlich packender Weise durch das Leben dieses Schriftstellers wie dessen Werke...“

Das Karl May – Magazin

„Eine Lebensgeschichte, die im langen Stollen von engen Räumen in den dichten Dschungel, vom Schulzimmer zum Gerichtssaal, von der Prärie im Wilden Westen zur Wüste im Nahen Osten – dialogisch wirkungsvoll erzählt und vor allem eindrücklich dargestellt.“